

# NEUSTADT-KURIER



22. Ausgabe

Meinungen  
Informationen  
Perspektiven



August 1990

## Marktplatzgeschichten III

**Ein einstimmiger Beschluß des Stadtrates macht es möglich: Der Marktplatz wird zur Fußgängerzone!**

In der Regel finden sich zu einer Stadtratssitzung nur wenige Besucher im großen Sitzungssaal des Rathauses ein. Am 25. Juni war dies allerdings anders. Auf der Tagesordnung stand die zukünftige Verkehrsregelung auf dem Marktplatz. Es war dann nur noch für Außenstehende überraschend, daß es einen einstimmigen Beschluß für eine Fußgängerzone auf dem Marktplatz gab. Die Verkehrssituation der letzten Monate war jedenfalls alles andere als befriedigend und löste heftige Diskussionen in allen Fraktionen aus. Ausschlaggebend für ihre Zustimmung war für die CSU-Fraktion letztlich, daß mit dem Abbruch von mehreren Scheunen in der Lindenstraße dort ausreichend Ersatzparkplätze geschaffen werden kön-

nen. Mit diesen und den mittlerweile im Verkehrssenat beschlossenen Parkmöglichkeiten in der Ernststraße, ist die Einrichtung einer Fußgängerzone zu verantworten, um so mehr diese auch einmütig von der Bevölkerung gewünscht wurde.

Es bleibt zu hoffen, daß damit eine befriedigende Lösung gefunden wurde. B. H.

### CSU

Auflage: 7000 Stück  
Verleger:  
CSU-Stadtratsfraktion, vert. d. d. Vorsitzenden L. Weitz  
Herausgeber: B. Häfner  
Verantwortliche Redakteure:  
A. Bätz, K.-D. Bätz, B. Häfner, J. W. Heike, G. Knoch, F. Nachtigall, J. Petrautzki, E. Protzmann, J. Sauer, U. Scheeler, L. Weitz.

## Bahnfahrt nach Sonneberg

**Die Wiedereröffnung der Bahnlinie zwischen Neustadt und Sonneberg ist für den Sommerfahrplan 1991 vorgesehen.**

Als Bundesverkehrsminister Dr. Friedrich Zimmermann im Februar das CSU Bürgerbüro in Neustadt besuchte, bekam er vor allem eine Bitte zu hören: Die alte Eisenbahnstrecke nach Sonneberg müsse kurzfristig wiederhergestellt werden! Selbstverständlich konnte er damals keine feste Zusage geben. Aber er versprach, die vorgetragene Argumente in seine Verhandlungen mit der Bundesbahn einzubringen. Daß diese erfolgreich waren, konnte mittlerweile den Tageszeitungen entnommen werden. Ab 1.5.1991 soll – so die Planung der Bundesbahn – der regelmäßige Zugbetrieb nach Sonneberg wieder aufgenommen werden. Es bleibt zu hoffen, daß die Bevölkerung dann die neue Verkehrsverbindung annehmen wird. B. H.

*Der Bürgermeister der Stadt Sonneberg, Friedrich Feller, mit 2. Bürgermeister Bernhard Häfner bei der Besichtigung der stillgelegten Eisenbahnstrecke in Sonneberg.*



# CSU

## OB-Kandidatur

**Die CSU-Neustadt stellt den politischen Führungsanspruch erneut.**

Nach dem Vorschlag des Ortsvorstandes vom 30. Mai 1990 beschloß die Mitgliederversammlung vom 20. Juni 1990 einen der profilierten CSU-Mandatsträger ins Rennen um die OB-Kandidatur zu schicken.



Bernhard Häfner, 2. Bürgermeister der Stadt seit 1990, 3. Bürgermeister von 1984 – 1990 und Stadtratsmitglied seit 1978 trägt die Hoffnungen des CSU, aber wird auch vom Vertrauen der CSU getragen. Schon in seiner ersten Kandidatur gegen den damals übermächtigen SPD-Kandidaten hat er sich glänzend gehalten und ein respektables Ergebnis erzielt. Engagement und Sachwissen, Einsatzbereitschaft und Qualifikation lassen ihn zum Hoffnungsträger des CSU-Ortsverbandes werden.

Neue Ideen, neue Männer braucht die Stadt – gerade heute! J. P.



IN MEMORIAM  
**ERICH MÜLLER**

Stadtrat 1957 - 1990

Kreisrat 1972 - 1990

Fraktionsvorsitzender 1957 - 1990



Die Christlich Soziale Union des Ortsverbandes Neustadt und des Kreisverbandes Coburg trauern um einen ihrer Besten. 33 Jahre lang fragte Erich Müller nicht nach Lohn für seine Arbeit, die er ehrenamtlich der Allgemeinheit widmete. 33 Jahre war er ein Anwalt der Bürger, zeigte durch Sachverstand und ungeheures Fachwissen Wege zur Bewältigung großer Probleme in Stadt und Landkreis auf.

Neustadt und der Landkreis haben diesem Mann viel zu verdanken!

Nicht nur die CSU, auch die Mitglieder der ehemaligen Neustadter Gemeinschaft und viele Freunde aus Stadt und Land denken in Ehrfurcht, Dankbarkeit und Anerkennung an diesen Neustadter Politiker.

Sein Leben gehörte den Sorgen und Nöten der Bürger, ohne ihn ist die politische Szene ärmer georden!

J. H.

Wir stellen vor

**Profilierte Politiker  
 des Kreises  
 Sonneberg**



**SIEGFRIED FELLER**

1. Bürgermeister der Stadt Sonneberg, geboren am 22.4.1958 in Mühlhausen, verheiratet, 2 Kinder, seit 1984 Mitglied der CDU

B. H.

**TERMINE**

**Mittwoch, 1. August 1990** Ferienstammtisch  
 Frauenunion - Ausflug,  
 Treffpunkt 19.30 Uhr, Arnoldplatz

**Mittwoch, 5. September 1990** Stammtisch  
 Frauenunion - Information zu den  
 bevorstehenden Wahlen. Landtag,  
 Bundestag, OB-Wahl

Das Bürgerbüro der CSU in der Ernststraße  
 ist während der Sommerferien  
 vom 28. Juli 1990 bis zum 12. September 1990  
 geschlossen.

**FRAUENUNION**

**Immer größerer Beliebtheit erfreut sich das alljährlich im Märchenpark stattfindende Sommerfest der FU.**

Das Sommerfest der Frauenunion fand dieses Jahr nun das sechste Mal statt. Man hatte sich wieder etwas einfallen lassen: Nach einer musikalischen Begrüßung durch Elke Protzmann und Elisabeth Faber erfreuten sich die rund 100 Gäste, darunter OB-Kandidat Bernd Häfner, eine Delegation der Frauenunion Ebersdorf, die Kreisvorsitzende der CDU Sonneberg, Christine Zitzmann, Stadtrat Andreas Müller aus Sonneberg und Gä-

ste aus Neustadt am Rennsteig, an den kulinarischen Genüssen des Büffets und an dem bunten Programm des Abends. Eine Modenschau „Mode für den Politiker“ wurde beschwingt vorgeführt, von lustigen Einlagen unterbrochen und witzig kommentiert. Gekrönt wurde diese von den Gästen mit Begeisterung aufgenommene Präsentation von einer eindrucksvollen Bodybuilding-Show. Am späten Abend gaben sich noch „Mary and Gordy“ die Ehre und ernteten tosenden Beifall für ihre gelungene Darbietung.

E.P.

- Volles Engagement für unsere Stadt
- Zeit und Kraft für unsere Bürger
- Wir arbeiten für unsere Heimat!

**CSU**



## Der 17. Juni - in neuer Form!

Wolfgang Müller, der Ortsvorsitzende der Jungen Union, nahm die Feierstunde der CSU in Heinersdorf (Landkreis Kronach) zum Anlaß, darauf hinzuweisen, daß man einen neuen „17. Juni“ feiern könne.

Es war das erste Mal, daß ein 17. Juni nicht vor einer geschlossenen Grenze stattfand, sondern man demonstrativ und ohne jegliche Behinderung von einem Teil in den anderen Teil Deutschlands überwechseln konnte.

Es war auch das erste Mal, daß die Junge Union Neustadt mit der Jungen Union Sonneberg, die ein festes Band der Freundschaft verbindet, diesen Tag ge-

meinsam beging. Man erinnerte sich zwar an die damaligen Versuche, das Joch des Kommunismus abzuschütteln, doch wesentlich war, daß nunmehr diese Trennung nach 40 Jahren überwunden werden konnte.

Müller und die Junge Union schlugen vor, daß man am Jahrestag der Grenzöffnung, am 12.11.1990, eine gemeinsame Veranstaltung der beiden Städte, Sonneberg und Neustadt, bei Hönbach begehen sollte, wobei dieser Tag festlich und als Freudentag begangen werden sollte. Die entsprechenden Vorbereitungen sollen baldmöglichst anlaufen.

J. H.



*Ein historisches Dokument:*

*Der erste freigewählte Bürgermeister der Stadt Sonneberg, nach mehr als 50 Jahren ohne demokratische Wahlen, Siegfried Feller (CDU), stößt mit dem Neustadter JU-Ortsvorsitzenden Wolfgang Müller (rechts) und dessen Stellvertreter Harald Hofmann (Mitte) auf eine gut nachbarschaftliche Zusammenarbeit an.*

## Aktion „Tempo 30“

Mit ihrer Aktion „Tempo 30“ für die Stadtteile Thann und Haarbrücken offenbart die SPD den Unterschied zwischen dem Anspruch und der Wirklichkeit ihres Handelns.

Am 30.3.1990 empfahl die Bürgerversammlung in Thann dem Stadtrat von Neustadt einstimmig, in den Wohngebieten von Thann und Haarbrücken die Einrichtung einer 30-Stundenkilometerzone zu prüfen. Daraufhin rief die SPD im Vorfeld ihrer Mitgliederversammlung publicityträchtig eine Aktion „Tempo 30“ ins Leben. Sie wolle damit den ausdrücklichen Wünschen der Bevölkerung Rechnung tragen, meinte Walter Knauer. Aber, nachdem er und Peter Soyer (dieser hatte eigens ein 30-km-Schild mitgebracht) für die Presse abgelichtet waren, hatten sie den Bürgerwunsch schon wieder vergessen.

Laut Gemeindeordnung müssen Empfehlungen der Bürgerversammlung binnen dreier Monate im Stadtrat behandelt werden. Der Aufmerksamkeit der CSU-Stadtratsfraktion ist es zu verdanken, daß sich der Stadtrat nun doch mit dem Wunsch der Thanner und Haarbrücker Bürger beschäftigt. Neben der Stadtverwaltung hat auch die SPD-Stadtratsfraktion das Verstreichen der Dreimonatsfrist übersehen. Der 3. Bürgermeister und SPD-Stadtrat Klaus Großmann konnte sich nicht einmal mehr an die Empfehlung erinnern, obwohl er die Versammlung in Thann leitete...

U. S.

## Meiner Meinung nach...

von Bernhard Häfner

*Unter dieser Rubrik nimmt der OB-Kandidat in den nächsten Ausgaben des NEUSTADT-KURIERS zu einem aktuellen Thema Stellung.*



Wer im Kommunalwahlkampf zu Beginn des Jahres 1990 eine Veranstaltung unserer Partei besuchte, konnte es hören:

Die CSU-Neustadt war und ist für eine Umgehungsstraße im Süden des Muppbergs. Man kann einen Wirtschaftsraum von der Größe Südthüringens mit seinen Verkehrsströmen nicht durch eine Innenstadt führen!

Daß dieser zusätzliche Verkehr zusammen mit den Baumaßnahmen der Innenstadt zu täglich wiederkehrenden Verkehrsstaus führt, wäre vielleicht für die Anwohner – zu denen ich mich im übrigen auch zähle – gerade noch hinnehmbar, wenn ihnen eine Perspektive aufgezeigt würde. Und hier scheiden sich die Geister. Die Marschrichtung der SPD mit ihrem OB-Kandidaten sowie Oberbürgermeister Hellmut Grempel lautete offensichtlich: Umgehungsstraße ja – Fertigstellungstermin in etw 8 – 10 Jahren!

Dies allerdings ist für mich nicht akzeptabel. Deshalb war ich am 19. Juli 1990 in München, um den zuständigen Staatssekretär Dr. Peter Gauweiler hierher nach Neustadt einzuladen. Er gab mir auch sofort die Zusage, die Probleme vor Ort anzuschauen und Lösungen zu suchen.

Falsch war es, bis zum heutigen Tag keinen Beschluß über diese Umgehungsstraße im Stadtrat zu fassen. Natürlich ist es unstrittig, daß dieser Bau nicht Aufgabe der Stadt ist. Allerdings würde ein einheitliches Votum bei den zuständigen Stellen die Dringlichkeit und Notwendigkeit dieser Maßnahme erneut unterstreichen. Ich bin überzeugt, daß dann auch ein früherer Fertigstellungstermin zu erzielen sein wird.



# Siegfried Möslein

## 1. Vizepräsident des Bayerischen Landtags

Seit 20 Jahren gehört Siegfried Möslein dem bayerischen Landtag an. Ihm das Prädikat „erfahren“ verleihen zu wollen, erübrigt sich somit eigentlich. Nicht umsonst wurde Möslein zum 1. Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags für die jetzt zu Ende gehende Legislaturperiode gewählt. Die Coburger Parteibasis weiß schon längst, was Siegfried Möslein in München für die Heimat leistet. Also wurde er wieder als Direktkandidat für den Stimmkreis Coburg nominiert.

Zur Politik kam der heute 63jährige über die Jugendarbeit. Sein erstes „politisches“ Engagement zeigte er im Kreisjugendring Coburg. Dort war er ebenso wie beim Bezirksjugendring Oberfranken Gründungsvorsitzender. Auch beruflich war Siegfried Möslein immer eng mit der Jugend verbunden. Nach seinem Pädagogik-Studium wurde er Volksschullehrer und schließlich Rektor.

Geboren wurde Siegfried Möslein in Hsenthald/DDR. Seit die Grenze wieder offen ist, besucht er häufig seine einstige Heimatgemeinde. Wirklich zu Hause ist er mittlerweile in Großheirath. Trotz der zeitlichen Beanspruchung als Mitglied und 1. Vizepräsident des Bayerischen Landtags engagiert sich Siegfried Möslein noch als Kreisrat. Nur sehr selten

bleibt er einer Sitzung fern. Möslein: „Wer seiner Heimat helfen will, muß ja schließlich auf dem laufenden sein.“

Daß Siegfried Möslein immer auf dem laufenden ist, wissen die Ministerialbeamten in München sehr genau. Als Ministerpräsident Max Streibl noch bayerischer Finanzminister war, sagte er einmal bei einem Besuch in Coburg: „Das Coburger Land wird in München schon deshalb nicht vergessen, weil Siegfried Möslein die Türen einläuft.“

Das Leben Mösleins ist geprägt von Engagement. Im Landtag genügte es ihm nicht, einfach nur Abgeordneter zu sein. Er wurde stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CSU und schließlich Landtagsvizepräsident. Auch bei seinem Hobby, dem Schießsport, bekennt sich Siegfried Möslein zur sozialen Verpflichtung einer Gemeinschaft. Er ist Gauschützenmeister.

S. M.



Siegfried Möslein, 63 Jahre, verheiratet mit Ingeburg, 2 Kinder, Schulamtsdirektor a. D., 1. Landtagsvizepräsident

**DEUTSCHLAND** kommt  
**BAYERN** bleibt stark  
 Mit uns -

**CSU**

## Historisches Ereignis

Drei Minister besiegelten an der „Gebrannten Brücke“ mit ihrer Unterschrift den Wegfall der Grenzeinrichtungen.

Eine ganze Flotte von Hubschraubern kündigte um 9.30 Uhr das große Ereignis an. Bayerns Innenminister Edmund Stoiber und der Bundesminister des Inneren Wolfgang Schäuble landeten in der Nähe der „Gebrannten Brücke“. Nur DDR-Minister Diestel mußte mit dem Auto anreisen. Der Nebel über dem Thüringer Wald ließ einen Hubschrauberflug nicht zu.

Viele tausend Besucher erlebten dann den feierlichen Augenblick. In einem Vertrag wurde der Wegfall der Grenzanlagen sowie der Personenkontrollen zwischen der Bundesrepublik und der DDR geregelt.

70 Jahre nach dem Anschluß des Coburger Landes an Bayern wird auch dieses Datum, der 1. Juli 1990, in die Geschichte eingehen. Zum ersten Mal nach über 40 Jahren können die Menschen die Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR wieder ungehindert passieren.

Mit dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Neustadt wurde die feierliche Zeremonie beendet.

B. H.



Tausende Besucher beiderseits der Grenze erlebten den historischen Augenblick der Vertragsunterzeichnung